



gehabt, die Gemüther Dero getreuen Untertthanen mit dem größten Kummer angefüllt hatte, ja selbst kein Fremder übrig war, der nicht ein innigstes Beyleid bezeigt hätte; wie denn auch in den Kirchen der fremden Religionsverwandten seit den ersten Tagen dieser Krankheit die eifrigsten Gebete, für die Erhaltung und Wiederherstellung Allerhöchst Dero unschätzbarsten Gesundheit gen Himmel geschickt wurden. So sehr waren alle Herzen von der huldreichen und gnädigen Regierung dieser grossen Kaiserinn eingenommen! Doch diese allgemeine Freude war von keiner langen Dauer. Es hatte dem Allerhöchsten nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, ein anderes zu verhängen. Den zweyten Februar, des Abends um zehn Uhr, da man an der Wiedergenesung Ihro Majestät nicht den mindesten Zweifel trug, bekamen Dieselben ein solches Blutbrechen, wie vorher, mit einem heftigen und fast beständig anhaltenden Husten. Auch die übrigen Zufälle kamen denen Aerzten so gefährlich vor, daß, ob sie gleich alle Geschicklichkeit anwandten, und an ihrem eifrigen Bemühen nichts